

Martin H. W. Möllers / Robert Chr. van Ooyen

Strafrechtspolitik

Zwischen Sicherheitsgesellschaft, Pragmatismus und Internationalisierung

3., überarbeitete und erweiterte Auflage

Jahrbuch Öffentliche Sicherheit – Sonderband 13

ISBN 978-3-86676-677-8

Verlag für Polizeiwissenschaft

Prof. Dr. Clemens Lorei

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner enthaltenen Teile inkl. Tabellen und Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Übersetzung, Vervielfältigung auf fotomechanischem oder elektronischem Wege und die Einspeicherung in Datenverarbeitungsanlagen sind nicht gestattet. Kein Teil dieses Werkes darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung in irgendeiner Form reproduziert, kopiert, übertragen oder eingespeichert werden.

© Urheberrecht und Copyright: 2021 Verlag für Polizeiwissenschaft,
Prof. Dr. Clemens Lorei, Frankfurt

Alle Rechte vorbehalten

Verlag für Polizeiwissenschaft, Prof. Dr. Clemens Lorei
Eschersheimer Landstraße 508 • 60433 Frankfurt
Telefon/Telefax 0 69/51 37 54 • verlag@polizeiwissenschaft.de
www.polizeiwissenschaft.de

Printed in Germany

Inhaltsübersicht

Einführung

Martin H. W. Möllers

30 Jahre Strafrechtsentwicklung im Spiegel der Wissenschaft

Strafrechtspolitik

Robert Chr. van Ooyen

„Freund-Feind-Recht“? – Die Thesen des Strafrechtlers Günther Jakobs und der staatstheoretische Diskurs

Martin H. W. Möllers

Das Unrecht des Bürgers. Überlegungen zu einer Strafrechtstheorie

Martin H. W. Möllers

Wöchentliche Aufmärsche von AfD, Pegida etc. – strafrechtspolitisch ein Problem?
Eine verfassungsrechtliche und politische Analyse

Martin H. W. Möllers

„Täterschutz“ vor „Opferschutz“ bei der nachträglichen Verlängerung der Sicherungsverwahrung? – Der Streit von EGMR gegen BVerfG und BGH und das Dilemma um eine neue Gesetzgebung für als „gefährlich“ geltende Straftäter

Martin H. W. Möllers

„Erhebliches Vollzugsdefizit“ bei den Absprachen im Strafprozess – Das Bundesverfassungsgericht segnet grundsätzlich den Deal im Strafprozess ab

Inhalt

Martin H. W. Möllers

Pönalisierung der Folter in der rechtswissenschaftlichen Praxis

Robert Chr. van Ooyen

Politische Bedingungen einer effektiven internationalen
Strafgerichtsbarkeit

Robert Chr. van Ooyen

Völkerstrafrecht und Völkerstrafgesetzbuch
im Spiegel neuerer Literatur

Inhalt

Einführung

Martin H. W. Möllers

30 Jahre Strafrechtsentwicklung im Spiegel der Wissenschaft	15
1 Einführung	15
2 Gesellschaftliche Wandlungsprozesse seit den 1970er Jahren	16
2.1 Das herrschende Präventionsparadigma im Strafrecht	17
2.2 Sozial-integratives Strafrecht des Wohlfahrtsstaates	17
2.3 Die Wende zum Präventionsstaat	17
2.4 Normative Entkriminalisierung und soziale Sicherheit im Strafvollzug	17
2.5 Wechsel vom Präventionsstaat zur Sicherheitsgesellschaft	17
2.6 Von den Bemühungen, den Rechtsstaat auf europäischer Ebene zu sichern	18
2.7 Auf der Suche nach staatskritischen Absolutheitsregeln	18
3 Biografische Zuführungen	18
4 Conclusionen	20
5 Kritik an den Wandel im Wissenschaftsbetrieb	21
6 Resümee	22

Strafrechtspolitik

Robert Chr. van Ooyen

„Freund-Feind-Recht“? – Die Thesen des Strafrechtlers Günther Jakobs und der staats-theoretische Diskurs	27
--	----

Inhalt

Martin H. W. Möllers

Das Unrecht des Bürgers.

Überlegungen zu einer Strafrechtstheorie	35
1 Einleitung zum Problem der Entwicklung einer allgemeingültigen Strafrechtstheorie	35
2 Unterscheidung juristischer und kriminologischer Verbrechensbegriff	36
3 Der Spielraum für eine Strafrechtstheorie innerhalb des verfassungsrechtlichen Rahmens	37
4 Die Konzeption von Michael Pawlik, die Geschlossenheit des Strafrechtsdenkens wiederherzustellen	38
4.1 Retributive Strafrechtstheorie – Strafe als Rache	39
4.2 Die Zuständigkeiten des Bürgers als notwendige Voraussetzung für jede Verantwortungszuschreibung	40
4.3 Voraussetzungen für die strafrechtliche Mitwirkungspflicht und die Bedingungen der Zurechnung des Täterverhaltens	42
5 Zusammenfassung	45

Martin H. W. Möllers

Wöchentliche Aufmärsche von AfD, Pegida etc. – strafrechtspolitisch ein Problem? Eine verfassungsrechtliche und politische Analyse

1 Einleitung zum Problem	49
2 Verfassungsrechtliche Vorgaben zum Verbot fremdenfeindlicher Aufzüge	51
2.1 Das Versammlungsverbot nach dem Grundgesetz und den Versammlungsgesetzen	51
2.2 Das Versammlungsverbot durch Richterrecht	53
2.2.1 Das Verbot von Aufzügen und Demonstrationen durch den Brokdorf-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts	53
2.2.2 Das Verbot von Versammlungen rechtsextremer Gruppen durch Oberverwaltungsgerichte	55
3 Rechtliche Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts	56
3.1 Die Bedeutung der Grundrechte als Grundlage für die Gerichtsentscheidungen	57
3.2 Die Versammlungsfreiheit in der vorkonstitutionellen deutschen Tradition	58

3.3	Die Versammlungsfreiheit in Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	60
3.4	Die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zu ‚rechtsverletzenden‘ und ‚rein geistigen Wirkungen‘	62
3.4.1	Die Entscheidungsbedeutung des Wunsiedel-Beschlusses	63
3.4.2	Der Bielefeld-Beschluss im Lichte von ‚Wunsiedel‘	68
3.5	Schlussfolgerungen für die Frage, ob von AfD, Pegida und ihren Ablegern rechtsverletzende oder (nur) rein geistige Wirkungen ausgehen	70
4	Zusammenfassung und Ausblick	72

Martin H. W. Möllers

	‚Täterschutz‘ vor ‚Opferschutz‘ bei der nachträglichen Verlängerung der Sicherungsverwahrung? – Der Streit von EGMR gegen BVerfG und BGH und das Dilemma um eine neue Gesetzgebung für als ‚gefährlich‘ geltende Straftäter	75
1	Ausgangssituation und Einleitung	75
2	Die Schutzfunktion des Art. 103 Abs. 2 GG	79
2.1	Die rechtsstaatlichen Garantiegehalte des Gesetzlichkeitsprinzips	80
2.2	Die tatbestandliche Tragweite des Rückwirkungsverbots	82
3	Das Rückwirkungsverbot nach Art. 7 Abs. 1 EMRK im Urteil des EGMR	83
3.1	Die tatbestandliche Tragweite des Rückwirkungsverbots nach Art. 7 EMRK	85
3.2	Die Legitimation von Freiheitsentziehungen nach Art. 5 EMRK	86
4	Abwägung zwischen ‚Täterschutz‘ und ‚Opferschutz‘	88
4.1	Rechtssystematische Abwägung	88
4.2	Sicherungsverwahrung im politischen Kontext	89
4.2.1	Entwicklung der Vorschriften zur Sicherungsverwahrung im deutschen Strafrecht	90
4.2.2	Die ‚Präventionshaft‘ als Instrument zur Harmonisierung menschenrechtlicher Standards in Deutschland und Europa	96
4.2.3	‚Abschied vom Sicherheitswahn‘	98
5	Politische Dilemmata auf der Suche nach einer gesetzlichen Lösung	101
6	Zusammenfassung und Prognose	104

Inhalt

Martin H. W. Möllers

„Erhebliches Vollzugsdefizit“ bei den Absprachen im Strafprozess – Das Bundesverfassungsgericht segnet grundsätzlich den Deal im Strafprozess ab	107
1 Ausgangslage: Zur Entwicklung der Absprachen im Strafprozess	107
2 Erster Grund zur Notwendigkeit von Absprachen im Strafprozess: Überlastung	110
3 Zweiter Grund zur Notwendigkeit von Absprachen im Strafprozess: Richterbewertung	111
4 Dritter Grund zur Notwendigkeit von Absprachen im Strafprozess: Anwaltsmissbrauch	114
5 Bewertung des Urteils	116
5.1 Zweifel an den grundrechtlichen Prüfungsmaßstäben	116
5.2 Der Vollzug des verfassungsgemäßen Verständigungsgesetzes ist defizitär	117

Martin H. W. Möllers

Pönalisierung der Folter in der rechtswissenschaftlichen Praxis	119
1 Einleitung zur Problematik der juristischen Interpretationswissenschaft	119
2 Wissenschaftliche Untersuchung zur Pönalisierung der Folter	120
2.1 Das ubiquitäre und omniprésente Phänomen Folter	120
2.2 Logisch-konstruktive Untersuchung der Phänomenologie der Folter	121
2.3 Die Frage der Pönalisierung der Folter de lege lata	122
2.3.1 Aussageerpressung nach § 343 StGB, die Körperverletzung im Amt nach § 340 StGB und die Nötigung nach § 240 StGB	122
2.3.2 Rechtsvergleichende Analyse der Pönalisierung der Folter	123
2.4 Die Frage der Pönalisierung der Folter de lege ferenda	123
3 Vorschlag zu einer ‚optimalen‘ Pönalisierung der Folter	125
4 Zusammenfassende Bewertung	126

<i>Robert Chr. van Ooyen</i>	
Politische Bedingungen einer effektiven internationalen Strafgerichtsbarkeit	127
1 Interalliierte Gerichte	127
2 Ad-hoc-Tribunale der UN	129
3 Internationalisierte („gemischte“) Gerichte	130
4 Internationaler Strafgerichtshof, UN-Sicherheitsrat und die USA	133
5 Paradigmenwechsel von Völkerrecht und staatlicher Souveränität	137
6 Schlussfolgerung	140
<i>Robert Chr. van Ooyen</i>	
Völkerstrafrecht und Völkerstrafgesetzbuch im Spiegel neuerer Literatur	143
<i>Hinweise zu den Autoren</i>	151